

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Einrichtungen der Physiotherapie werden durch das Zusammentreffen folgender Faktoren gefördert:

- Der Mensch ist mit Keimen besiedelt. Dabei muss berücksichtigt werden, dass bei den Rehabilitanden verschiedener (Fach-) Gebiete auf Grund der unterschiedlich lokalisierten Erkrankungen die Keimflora auf verschiedenartige Weise verändert ist, wobei auch Infektionserreger vorkommen können
- Geräte, Tische, Auflagen, Sitze, Umkleidekabinen, Materialien, Behandlungsmittel usw. können mikrobiell kontaminiert sein und gegebenenfalls bei unterlassener oder unzureichender Desinfektion oder Sterilisation oder anderen unterlassenen Maßnahmen Ausgang von Infektionen sein.
- Unter dem Einfluss von Maßnahmen der Physiotherapie können Keime in besonderem Maße ausgetauscht werden. Wärme und Feuchtigkeit begünstigen eine Keimvermehrung.




Um eine Keimverschleppung und/oder -übertragung zu vermeiden, sollen folgende Regeln eingehalten werden¹:

- Jeder Rehabilitand muss frische Wäschestücke erhalten. Massagebänke, Liegen, Nacken- und Knie rollen u. ä. sind für jeden Rehabilitanden mit einer frischen Papier- oder Textilaufgabe zu versehen.
- Wannen, Geräte sowie andere Einrichtungsgegenstände müssen desinfizierbar sein und nach jeder Benutzung gereinigt werden. Für eine regelmäßige Desinfektion ist zu sorgen.
- Massageöle und andere Hautpflegemittel müssen vor einer mikrobiellen Besiedelung geschützt werden, z. B. durch Verwendung von Portioniergeräten oder Einzelpackungen.

Welche Hygienemaßnahmen bei den einzelnen physiotherapeutischen Therapien im Sinne der Basishygiene und im Falle von MRE-positiven Rehabilitanden umzusetzen sind ist „**Steckbriefen**“ entnehmbar, die in der Basis- und der Plus-Checkliste verlinkt sind. Die Steckbriefe beschreiben im Bereich der somatischen Rehabilitation übliche Therapieformen unter dem Aspekt der Hygiene.

Ein „Basis – Steckbrief“ (Farbe: grau) im Anschluss an diesem Text erläutert den prinzipiellen Aufbau. Alle in diesem Basisdokument beschriebenen Übertragungswege von Biostoffen und daraus resultierende Hygienemaßnahmen sowie die Quellenangaben haben Gültigkeit für die nachgeschalteten speziellen Steckbriefe und werden in diesen ohne erneute Erwähnung vorausgesetzt.

Die einzelnen Steckbriefe unterliegen einer Farbkodierung, wobei folgendes Ampelsystem verwendet wird:

-  Für diese Therapieform/Anwendung sind durch die Einrichtung keine, über die Basishygiene hinausreichende Maßnahmen zu treffen. Unter Umständen sind von Seiten des MRE-positiven Patienten bestimmte Maßnahmen bzw. Verhaltensregeln einzuhalten.
-  Für diese Therapieform/Anwendung sind zusätzlich zu den durch die MRE-Patienten einzuhaltenden Vorgaben auch durch die Einrichtung spezielle, über die Basishygiene hinausgehende Maßnahmen zu treffen (Interventionshygiene).
-  Diese Therapieform/Anwendung ist für MRE-Patienten im Regelbetrieb nicht durchführbar, da Übertragungen nicht sicher zu verhindern sind. Unter Umständen kann die Therapieform/Anwendung durch entsprechenden/ erheblichen Zusatzaufwand der Einrichtung erfolgen (ggf. wäre eine Absprache mit dem zuständigen Hygieniker notwendig).

¹ Anforderungen der Hygiene an die funktionelle und bauliche Gestaltung von Einrichtungen der Physiotherapie (Physikalischen Therapie). Anlage zu den Ziffern 4.3.7 und 6.11 der „Richtlinie für die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen“ (aus „Bundesgesundheitsblatt“, 24. Jahrg. 1981, Nr. 24, S. 393–394):
www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Altanl_Rili.pdf?__blob=publicationFile

Für Mutter-Kind-Einrichtungen und psychosomatische Reha-Einrichtungen sind die folgenden Empfehlungen verwendbar, sofern für diese Einrichtungen relevante Therapieformen beschrieben werden.

In diesem Paket nicht eingeschlossen sehen wir die Neurologische Frührehabilitation und Weaning-Stationen. Für diese Einrichtungen wird auf die entsprechenden KRINKO-Empfehlungen und die weiterführende Fachliteratur verwiesen. Speziell auf Kinder ausgerichtete Rehabilitationseinrichtungen oder Besonderheiten bei Patienten mit CF, HIV und höhergradiger Immunsupprimierung (2 und 3) nicht berücksichtigt. Ebenfalls werden bestehende medizinische Kontraindikationen für einzelne Therapieformen (Fieber, Infekte, Herzinsuffizienz, pulmonale Insuffizienz, Frakturen, Inkontinenz, offene Wunden, Schrittmachersysteme etc.) in der folgenden Systematik nicht erfasst. Diesbezüglich sei auf die entsprechenden Vorgaben der Physikalischen Therapie, Balneologie und Physiotherapie verwiesen sowie auf die erforderliche individuelle ärztliche Einschätzung.

Grundsätzlich vorausgesetzt wird eine entsprechende Compliance des MRE-positiven Patienten, der nach ausführlich erfolgter Aufklärung (schriftliche Dokumentation!) die erforderlichen Maßnahmen zuverlässig einhält.

Die Anwendbarkeit der Steckbriefe, die Umsetzbarkeit der Basis- und Interventionsmaßnahmen und insbesondere Einzelfallentscheidungen sollten mit dem beratenden Hygieniker der jeweiligen Rehaeinrichtung abgesprochen werden. Informationen zu den **grundsätzlichen Hygieneanforderungen an physiotherapeutische Maßnahmen** und zum Aufbau der Steckbriefe entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Basis-Steckbrief.

Basis - Steckbrief	
1. Beschreibung der Anwendung	
a. Durchführung der Anwendung	b. Weg des Rehabilitanden
<p>Eine kurze (teils exemplarische) Beschreibung der jeweiligen Reha-Maßnahme dient der Verdeutlichung der Handlungsabläufe und der sich u.U. ergebenden Maßnahmen zur erweiterten Basis-/Interventionshygiene.</p> <p>Punkt 2 bis 6 auf dieser Seite beschreiben grundsätzliche Vorgänge, die für alle in den folgenden einzelnen Steckbriefen beschriebenen Therapieformen Gültigkeit haben.</p>	<p>Es werden Verhaltensweisen des Rehabilitanden im Rahmen der jeweiligen Therapieform beschrieben (bekleidet/ teilentkleidet, Nutzung von Umkleiden, Spinden, Duschen etc.) aus denen entsprechende anwendungsspezifische Hygienemaßnahmen abgeleitet werden können.</p>
2. Kontaminationen durch Biostoffen und Übertragungswege	
a. Welche Art von Biostoffen können übertragen werden?	
<ul style="list-style-type: none"> • Normale Hautflora / Schweiß 	
b. Wo ist mit Kontaminationen von Biostoffen zu rechnen?	c. Wo sind mögliche Übertragungswege für Biostoffe?
<ul style="list-style-type: none"> • Sitz- und Liegeflächen während der Therapie 	<ul style="list-style-type: none"> • Hand- und Hautkontakt des Rehabilitanden mit Hockern, Stühlen, Liegen
<ul style="list-style-type: none"> • Hände des Therapeuten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung des Therapeuten beim Hinsetzen/-legen des Rehabilitanden
<ul style="list-style-type: none"> • Lagerungsmaterial des Therapeuten (Laken, Kissen, Rollen, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hautkontakte des Rehabilitanden
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktflächen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Abstützen oder Festhalten an Griffen, Handläufen, Wannenrändern etc.

3. Generelle Maßnahmen der <u>Basishygiene</u> um Übertragungen von Biostoffen zu verhindern
<ul style="list-style-type: none"> • Händedesinfektion des Therapeuten vor und nach jedem Patientenkontakt und nach Kontakt mit kontaminierten Utensilien • Händedesinfektion des Rehabilitanden vor der Therapie • Maßnahmen der normalen Körperhygiene (Duschen, frische Leibwäsche) zu Beginn des Behandlungstages • Desinfizierende bzw. reinigende Maßnahmen für Patientenkontaktflächen gemäß „Indikationen zur Flächendesinfektion innerhalb der Basishygiene“ • Desinfizierende Aufbereitung des Lagerungsmaterials • Sachgerechte Entsorgung von Einmalmaterialien nach jedem Gebrauch am Rehabilitanden • Abdecken von Hautläsionen und offenen Wunden • Zugang zu PEG-Sonden und sonstigen Kathetersystemen (z.B. Port, Peritonealdialysekatheter) abdecken • Bei Vorhandensein von Harnableitung sind geschlossene Harnableitungssysteme zu verwenden • Tracheostoma ist abgedeckt
4. Ergänzende und abweichende Vorgehensweisen bei MRE-Besiedlung (<u>Interventionsmaßnahmen</u>)
<ul style="list-style-type: none"> • Duschen/Körperwaschungen des Rehabilitanden mit desinfizierenden Duschlotionen am Morgen und ggf. wiederholen nach Therapien mit starker körperlicher Beanspruchung und Schwitzen • Händedesinfektion des Rehabilitanden vor und nach der jeweiligen Therapie
5. Gesonderte Situationen und Ergänzendes
- (In den einzelnen Steckbriefen selbsterklärend)
6. Quellen
<ul style="list-style-type: none"> • KRINKO: „Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ Bundesgesundheitsbl 2016 59:1189–1220 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Haendehyge_Rili.pdf?__blob=publicationFile • KRINKO: „Prävention und Kontrolle von MRSA in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen“ Bundesgesundheitsbl 2014 · 57:696–732 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/MRSA_Rili.pdf?__blob=publicationFile • KRINKO: „Hygienemaßnahmen bei Infektionen oder Besiedlung mit multiresistenten gramnegativen Stäbchen“ Bundesgesundheitsbl 2012 55:1311–1354 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Gramneg_Erreger.pdf?__blob=publicationFile • Länder-Arbeitskreis zur Erstellung von Rahmenhygieneplänen nach §§ 23 und 36 IfSG: „Rahmenhygieneplan gemäß § 23 Infektionsschutzgesetz für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen“, 2017 https://www.gesunde.sachsen.de/download/Download_Gesundheit/RHPI_Reha.pdf • KRINKO: „Maßnahmen zur Vermeidung der Weiterverbreitung von MRSA in Rehaeinrichtungen in Ergänzung zur Standardhygiene“ Bundesgesundheitsbl 2012, 55:1453-1464 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Ergaenzende_Informationen/Rahmenhygieneplan.pdf?__blob=publicationFile • DGKH: „Maßnahmenplan für multiresistente gramnegative Erreger (MRGN) in Gesundheits-/Pflege- und Betreuungseinrichtungen“ Hyg Med 2016; 41 – 4 https://www.krankenhaushygiene.de/ccUpload/upload/files/hm/2016_HM_04_Massnahmenplan_MRGN.pdf • NLGA: Informationen zu MRSA für Rehabilitations-Einrichtungen, MRE-Netzwerke in Niedersachsen, 2015 https://www.mre-netzwerke.niedersachsen.de/dokumente/stationaere_einrichtungen/informationen-und-materialien-fuer-stationaere-einrichtungen-132059.html • Technische Regel für Biologische Arbeitsstoffe 250 (TRBA 250; Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege) https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/TRBA-250.html